

Zeitschrift: Nachrichten der Schweizerischen Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen (Burgenverein)

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen, Burgenverein

Band: 13 (1940)

Heft: 5: Auslandfahrt 1938

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zürich

XIII. Jahrgang 1940

Nr. 5 (September)



Nachrichten der Schweiz. Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen (BURGENVEREIN)

Revue de l'Association suisse pour la conservation
des châteaux et ruines (Soc. p.l. Châteaux Suisses)

Rivista dell'Associazione svizzera per la conserva-
zione dei castelli e delle ruine

Erscheint jährlich 6 mal

Burgenfahrt durch Graubünden

Die schweizerische Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen hielt ihre Jahrestagung diesmal in Bergün ab, nicht unmittelbar bei einem Schloß oder einer Ruine zwar, wie ein zur Begrüßung erschienener Vertreter der Gemeinde, Großrat Schmidt, bemerkte, doch in einem Kanton, der wie kein zweiter reich ist an diesen Zeugen einer großen geschichtlichen Vergangenheit. Nichts lag daher näher, als mit der Jahresversammlung eine Burgenfahrt durchs Bündnerland zu verbinden. 86 Personen nahmen an ihr teil. Man hatte dabei Gelegenheit, die segensreiche Tätigkeit des Burgenvereins und seines initiativen, verdienstvollen Präsidenten, des Architekten Eugen Probst in Zürich, kennen zu lernen.

Die Fahrt, die in wissenschaftlich-erläuternder Hinsicht von einem jungen Bündner, Dr. Paul Zinsli, betreut wurde, nahm am Nachmittag des 17. August in Bad Ragaz ihren Anfang. Der große Thermalkurort, der in erfreulicher Weise von Schweizer Gästen überaus zahlreich besucht war, hatte zwar in historischer Beziehung kaum etwas zu bieten. Die ehemals mit Unterstützung des Burgenvereins gesicherte Ruine Freudenberg ließ man diesmal abseits liegen; um so mehr lockte die jenseits des Rheins gelegene bündnerische „Herrschaft“ mit dem Städtchen Maienfeld. Maienfeld besitzt bekanntlich mehrere Schlösser und Kunstdenkmäler. Einmal die etwas schwerfällige Burg Brandis, die beim Vorbeifahren mit der Bahn am ehesten auffällt, von der aber nur der mächtige Turm intakt ist und im

obersten Geschoß einige interessante Fresken enthält. Im Städtchen, dessen Bürger lange Zeit hindurch eine eigenartige rechtliche Stellung einnahmen — sie waren seit 1509 Untertanen der drei Bünde (daher „Herrschaft“), gleichzeitig als Mitglieder des Zehngerichtebundes aber auch freie Rätier —, finden sich sodann zwei wundervolle, durch Oberst Andreas Brügger im 17. Jahrhundert errichtete Patrizierhäuser, das Brüggerhaus, in dem Generalstabschef Sprecher von Bernegg lebte, und das sog. Marschallhaus. Endlich liegt mittin in den Reben das Schloß Salenegg, das uns wie die andern genannten Gebäude zur Besichtigung offen stand; es gehört seit Jahrhunderten der Familie von Gugelberg, welche hier, in der Nähe der früher außerordentlich wichtigen „Reichsstraße“, der Verbindungsstraße von Süddeutschland nach Mailand, große Güter besaß und noch besitzt. Oberst H. L. von Gugelberg-von Planta, der jetzige Besitzer, und seine Gattin empfingen die Burgenfahrer ganz besonders gastfreudlich. Nicht nur wurde man durch all die prächtigen Räume geführt, worunter wir den Blumensaal mit seinen wertvollen Relief-Stukkaturen und die große Stube mit dem schönen Ofen aus dem Jahre 1638 — er brauchte vier Jahre, um von Winterthur zu Schiff nach Maienfeld zu gelangen — nennen wollen; man zeigte uns auch die Nebengebäude, die gewaltige alte Trotte, die von 1658 bis 1926 im Betrieb stand, und den weiten Garten.

Bei prächtigstem Wetter fuhr man am folgenden Morgen in drei Postautos nach dem